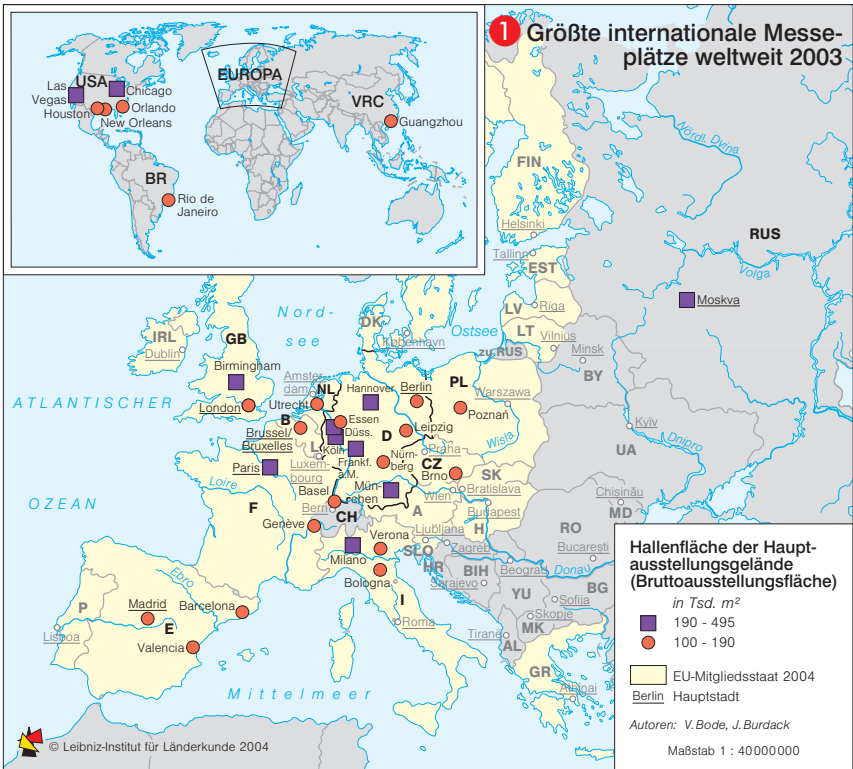


Ökonomische Bedeutung des Messewesens

Volker Bode und Joachim Burdack



Messen lassen sich u.a. nach dem Einzugsbereich der Besucher und Aussteller sowie nach der Branchenorientierung typisieren. Bezüglich ihres Einzugsbereichs differenziert man sie nach regionaler, überregionaler und internationaler Bedeutung. Hinsichtlich der Besucherorientierung unterscheidet man zwischen Fachmessen, die sich an Fachbesucher wenden, und Verbrauchermessen, die das allgemeine Publikum ansprechen. Obwohl einige der bekanntesten Verbrauchermessen, wie z.B. die Grüne Woche Berlin mit fast 500.000 Besuchern in 10 Tagen, in großen Messestädten stattfinden, sind diese vor allem eine Domäne der Regionalmesseplätze.

Deutschlandweit gibt es rd. 340 Städte, in denen Messerveranstaltungen regelmäßig jedes Jahr oder in einem bestimmten mehrjährigen Turnus stattfinden. Deren Spektrum reicht von internationalen Leitmessen bis zu regionalen Verbraucherausstellungen. Im Jahre 2003 waren es rd. 1400 Veranstaltungen an 214 Messeplätzen **5**, von denen umgerechnet jede zehnte von internationaler Bedeutung war.

Mit der zunehmenden Globalisierung und der immer stärkeren Vernetzung weltweiter Märkte steigt der Bedarf der Präsentation von neuen Entwicklungen und Face-to-Face-Kontakten auf internationalen Fachmessen. Sie sind die bedeutendsten Branchentreffpunkte und werden zunehmend mit begleitenden Kongressen durchgeführt. Wegen des globalen Wettbewerbsdrucks ist eine steigende Konzentration des modernen, international ausgerichteten Messe- und Ausstellungswesens in Metropolen zu beobachten.

Volkswirtschaftliche Bedeutung

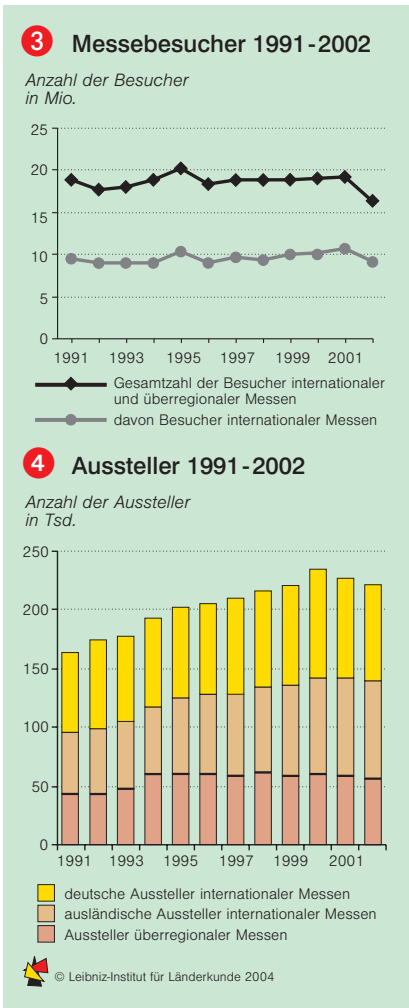
Traditionell gilt Deutschland weltweit als der führende Messeplatz, und „die Dienstleistungsbranche Messen zählt zu den Schlüsselbereichen der deutschen Dienstleistungswirtschaft“ (DEUTSCHER BUNDESTAG 2001, S. 4). Kein anderes Land verfügt über eine so große Zahl international wettbewerbsfähiger Messestädte **1**. Über ein Viertel der international wichtigen Messen findet in Deutschland statt. Viele gehören zu den Weltleitmessen ihrer Branchen wie z.B. die CeBIT in Hannover mit 850 Tsd.

Besuchern und 8100 Ausstellern aus 61 Ländern, die Internationale Funkausstellung in Berlin mit 380 Tsd. Besuchern und 900 Ausstellern aus 36 Ländern oder die Frankfurter Buchmesse mit 260 Tsd. Besuchern und 6600 Ausstellern aus 106 Ländern. Die deutlichen Zuwächse an Ausstellungsflächen und Ausstellern belegen, dass das Messewesen in den 1990er Jahren eine ausgesprochene Wachstumsbranche war **4**.

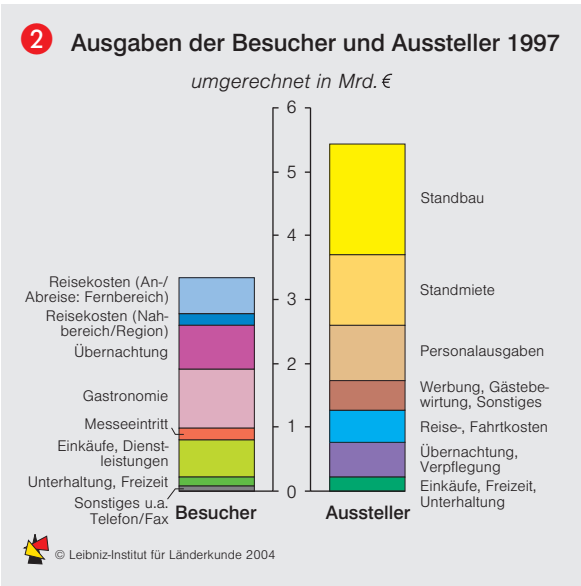
Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Messen resultiert aus den direkten und indirekten Effekten. Ökonomen gehen für das Jahr 2001 von messeinduzierten Produktionseffekten von insgesamt 23 Mrd. Euro und Beschäftigungseffekten von rd. 250.000 Arbeitsplätzen aus. Dazu tragen die Ausgaben der Aussteller von jährlich 6,5 Mrd. Euro und der Messebesucher von 3,5 Mrd. Euro sowie die Investitionen der Messgesellschaften von 0,5 Mrd. Euro bei. Auf Seiten der Aussteller sind die Kosten Messevorbereitung, Standmiete sowie Standaufbau und -abbau hervorzuheben, während auf Seiten der Besucher neben den Reisekosten der überwiegende Teil des Geldes für Übernachtung, Verpflegung und private Einkäufe ausgegeben wird **2**. Die Bedeutung des Messewesens spiegelt sich auch in den spezifischen Standorten der Aus- und Weiterbildung wider **5**.

Regionalwirtschaftliche Bedeutung

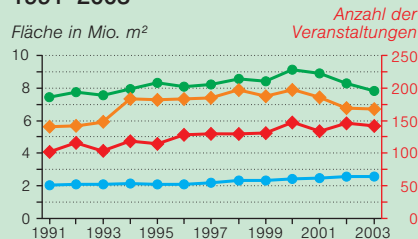
Internationale Fachmessen haben erheblich größere regionalwirtschaftliche Effekte als Verbrauchermessen, deren Publikum ganz überwiegend aus dem Nahbereich kommt. Der Fachbesucher einer internationalen Messe gibt im Durchschnitt viermal so viel in der Region aus wie der Besucher einer regionalen Publikumsmesse. Die jährlich etwa 145 internationalen Messen verzeichnen rd. 10 Mio. Besucher, von denen rd. 2 Mio. aus dem Ausland kommen **3**, sowie rd. 170 Tsd. Aussteller mit 50% Auslandsanteil **4**. Diese verteilen sich im Wesentlichen auf die Messeplätze Frankfurt a.M., München, Düsseldorf, Köln, Hannover, Berlin, Essen, Nürnberg, Stuttgart, Leipzig, Hamburg und Friedrichshafen **5**. Diese 12 internationalen Messestädte bilden mit ihrem Umland Regionen, die primär vom Messewesen profitieren (**Beitrag Bode/Burdack, Bd. 5, S. 96**). Das betrifft vor allem die messeinduzierten Arbeitsplätze, die vorrangig im Dienstleistungssektor entstehen, insbesondere im Gastronomie-/Hotelgewerbe und im Einzelhandel. In exponierter Weise profitieren auch die rd. 2300 Messebaubetriebe, die bundesweit in 950 Orten an-



sässig sind und überwiegend im Einzugsbereich der internationalen Messeplätze liegen **5**. Die Veranstaltungen auf dem Leipziger Messegelände z.B. bewirken Produktionseffekte von 352 Mio. Euro und Beschäftigungseffekte von 4800 Arbeitsplätzen, von denen rd. 80% in der Region liegen. Die Bedeutung der Münchner Messe spiegelt sich in einem Gesamtproduktionsvolumen von gut 1,6 Mrd. Euro wider, von dem rd. 50% auf die Stadtregion selbst entfallen. Etwa 56% der rd. 20.300 messebedingten Arbeitsplätze sind in München angesiedelt, 27% entfallen auf das weitere Bayern und 17% auf das übrige Bundesgebiet. Noch höhere Effekte erzielt die Messe in Frankfurt a.M.; die direkten Ausgaben der Aussteller und Besucher von 1,584 Mrd. Euro bewirken ein Produktionsvolumen von rd. 2,3 Mrd. Euro, von dem etwa die Hälfte in der Region Frankfurt verbleibt.♦



Ausstellungsfläche und Veranstaltungen 1991-2003

Fläche
Internationale und überregionale Messen

— vermietete Standfläche
— Hallenkapazität (Bruttoausstellungsfläche) (linke Skala)

Veranstaltungen

— internationale Messen
— überregionale Messen (rechte Skala)

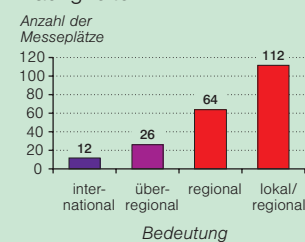
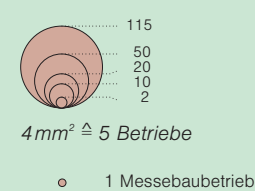
Messeplätze 2002/2003
nach Typ und Anzahl der
Messeveranstaltungen/Jahr

- internationale Bedeutung (5 bis 25 internationale Messen)
- überregionale Bedeutung (1 bis 3 internationale Messen oder mehr als 3 regionale Messen oder mindestens 10 sonstige Messen/Ausstellungen)
- regionale Bedeutung (mehr als 2 bis 10 sonstige Messen/Ausstellungen)
- lokale/regionale Bedeutung (2 sonstige Messen/Ausstellungen)

50 km

50 km-Radius um einen Messeplatz von internationaler Bedeutung

Häufigkeiten

Messebaubetriebe 2002
Anzahl je Ort

Aus- und Weiterbildung 2003

- Fachhochschule mit messespezifischen Studieninhalten 1998/2003
 - ▲ berufliche Weiterbildung zum/r Fachwirt/in (IHK) für Tagungs-, Kongress- und Messewirtschaft
- Mainz Standort mit Aus- und/oder Weiterbildungseinrichtung

- Staatsgrenze
- Ländergrenze
- Autobahn
- Autobahn in Bau
- Bahnlinie (Fernverkehr)
- ✈ internationaler Flughafen
- Agglomerationsraum (entsprechend den siedlungsstrukturellen Kreistypen des BBR)

Autoren: V. Bode, J. Burdack